

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 3. März 1893.

Nummer 25.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 24. Febr. Reichskanzler Caprivi feierte heute seinen 62. Geburtstag und Kaiser Wilhelm war der Erste, der den Kanzler in dessen Wohnung beglückwünschte. In seiner Rede an den Kanzler sprach der Kaiser in warmen Worten den Wunsch aus, daß dem Kanzler noch viele Jahre beschieden sein möchten. Als Geschenk überreichte der Kaiser dem Kanzler einen Degen mit goldenem, reich mit Edelsteinen verziertem Griff. Dem Geschenke wird mit Rücksicht auf die beunruhigenden Gerüchte, welche Caprivi für die Armeedirektion geltend gemacht hat, eine ganz besondere Bedeutung beigegeben.

Berlin, 26. Febr. Ueber Berlin und die Provinz, wo man hier das übrige Deutschland nennt, ist während der jüngst verflochtenen Wochen eine förmliche Lawine der graufigsten Verbrechen hinweggegangen. Einfache Morde, Raubmorde, tödliche Angriffe auf Frauen und Kinder, auf Beamte und gutgehabte Arbeiter. Das Verbrechen hat in diesen Vorkommnissen ist, daß die Vererber dieser Schandthaten sich nicht bloß aus der Männer-, sondern auch aus der Frauenwelt rekrutieren.

Der Kaiser ist, wie alle anderen wohlmeinenden Bürger, über diese beklagenswerten Auswüchse des sozialen Lebens nicht wenig bekümmert und hat Richtern, hohen Polizeibeamteten, Lehrern und Rechtsgelehrten Formulare mit folgenden Fragen zu stellen lassen: „Bedürfen die jugendlichen Verbrecher mehr der Aufmerksamkeit des Arztes oder des Staatsanwaltes?“ „Ist Erziehung der Fall, welche Maßregeln haben Sie vorzuschlagen?“ „Auf welche Weise läßt sich der Einfluß des Familienlebens für die Eindämmung dieses Übels verwenden?“ „Hat die Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken einen entsetzlichen Einfluß auf die heranwachsende Generation?“ „Wie steht's mit den Schulen?“ „Glauben Sie, daß die Lehrer zu großen Nachdruck auf die Ausbildung des Verstandes legen, während sie die Herzens- und Gemüthsbildung vernachlässigen?“ „Die Polizei hat gefunden, daß die jugendlichen Verbrecher alle mehr oder weniger leidenschaftliche Leser sensationeller Litteratur sind, in der von Morben und unerlaubten Liebesgeschichten gehandelt wird. Welche Mittel vermögen Sie zur Unterdrückung solcher Litteratur anzugeben?“

In diplomatischen Kreisen verlautet unter der Hand, daß der Kaiser in Sachen des zukünftigen Königreichs Bulgarien entscheidende Schritte zu thun gedenke, nachdem Prinz Ferdinand sich soeben durch seine Verlobung mit der Prinzessin Maria Louise, Tochter des früheren Herzogs Koburg von Parma, der mit einer nahen Verwandten der Augustenburger verknüpft ist, zum Vetter des Kaisers gemacht hat. Der englische Hof hat seit anderthalb Jahren mit Prinz Ferdinand auf gutem Fuße gestanden und jetzt, da er es verstanden hat, sich die Zuneigung des Kaisers zu erwerben, scheint der ehrgeizige junge Mann auf dem besten Wege zu sein, sein Glück zu machen. Ein Anachor der hiesigen russischen Botschaft erzählte neulich eine amüsante Geschichte vom Hause Bulgarien und dem Bourbonisch-Parmas-Hohenollern'schen Hause. Ferdinand hat bis jetzt lediglich deshalb Jungferngeliebte geblieben, weil er den weichelzopfigen verstorbenen Knoten, welcher Religion eigentlich keine etwaigen Kinder angehen würden, nicht habe lösen können. Ferdinand, bekanntlich ein sehr frommer Katholik, meinte nach vielem Grübeln, daß keine Kinder, wenn ihm der Himmel welche beschere sollte, auf den katholischen Glauben getauft werden müßten.

Sein Staatsminister Stambulow machte seinerseits wie er meinte, mit ebenso schlagenden Gründen geltend, daß die Kinder als gute Bulgaren in der Landestreligion, der griechisch-katholischen, erzogen werden müßten, eines schönen Tages an die Luft gesetzt zu werden. Worauf Ferdinand der Katholik erwiderte, daß er selbst nicht sicher sei, in Bulgarien zu bleiben. „Wenn ich nun“ soll er gesagt haben, meine Kinder in der griechischen Religion erziehen lasse und im Laufe der Zeit meine Familie zum Lande hinaus gejagt wird, was dann? Ich möchte nie in Europa leben, als Vater und Fürst, umgeben von Kindern, die sich vor dem Beten dreimal betreuigen, während ich bloß einmal das Kreuz schlage!“ Als Ausweg aus diesem Dilemma wurde alsdann vereinbart, daß Ferdinand's unmittelbare römisch-katholische Kinder der Letzteren jedoch griechisch-katholisch werden sollten.

Die Bewohner der „Stadt der Intelligenz“ sind seit Kurzem über ein brennendes Känguruh, welches allabendlich in Wintergärten Vorstellungen gibt,

rein aus dem Häuschen. Der australische Corbett, der die sämtlichen Vorerendlands, ehe er nach Berlin kam, über den Haufen gestoßen hatte, erprobte jeden Abend seine edle Kunst an einer Anzahl hiesiger Kraftmeier, und es nimmt ihn nie mehr als drei oder vier Gänge, um seine Gegner in den Sand zu strecken. Ein gewisser Landermann ist sein Impresario und Trainer. Er wollte zwei der Kunst des Borens kundige Kängurhus aus Australien nach Berlin bringen, jedoch verschied eins der merkwürdigen Thiere während der Oceanfahrt.

Berlin, 27. Febr. Die brasilianische Regierung hat bei der hiesigen Löwe'schen Gewehrfabrik 70,000 Kleinfaltrige Gewehre und 35 Millionen Patronen bestellt.

Berlin, 28. Febr. Die Angelegenheit der Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts wurde heute in Folge einer Frage des Dr. Barth, eines tonangebenden freisinnigen Mitgliedes, aufgebracht, welcher zu wissen wünschte, ob die deutsche Regierung sich der Regierung von Großbritannien und derjenigen der Ver. Staaten anschließen wolle, um Fragen von internationaler Bedeutung auf schiedsgerichtlichem Wege zu entscheiden. Der Minister des Auswärtigen, Freiherr von Bülow, erwiderte, daß die Reichsregierung gegenwärtig sich nicht für die Errichtung eines schiedsgerichtlichen Schiedsgerichts interessiert, sondern nur die Möglichkeit der Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts anheimgestellt werden sollte. Dieser Vorschlag brachte den Reichskanzler Caprivi auf die Beine. Er erklärte, daß im Falle jene Frage einem internationalen Schiedsgericht unterbreitet würde und jenes Gericht entschiede, daß Deutschland Elsas Lothringen herausgeben sollte, so würde die deutsche Nation die Entscheidung nicht annehmen. Die Deutschen würden lieber ihre letzten Blutstropfen verspritzen, ehe sie jene Länder wieder herausgäben. Die Rede des Kanzlers wurde mit Beifall angenommen.

Großbritannien. London, 24. Febr. Trotz des Baumwollenspinneibestandes in Lancashire, nur bei Herabsetzung der Löhne 5 Prozent die Arbeiten in ihren Fabriken wieder aufzunehmen, wurden heute in Dordham 225,000 Spindeln wieder in Betrieb gesetzt und zwar gegen eine Herabsetzung der Löhne um 2 1/2 Prozent. Diese teilweise Wiederaufnahme der Arbeiten wird als ein Nachgeben seitens der Fabrikanten betrachtet. Der Verband der Spinnereibesther, der heute in Manchester eine Versammlung abhielt, beschloß auf der fünfprozentigen Herabsetzung der Löhne zu bestehen und sich auf keine weiteren Vorschläge seitens der Arbeiter einzulassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Febr. Das Dorf Gersbach in der Nähe der Stadt Pats in Ungarn, etwa sechzig Meilen von Pesth, ist von einem schrecklichen Unglück heimgeführt worden. In Folge eines plötzlichen Steigens der Donau sahen nämlich die Bewohner des genannten Dorfes ihre Lehmbütten von Wasser umringt. Die Bewohner stürzten sich in die Kirche und Schule, welche aus solidem Material erbaut waren, indem sie hofften, daß diese Gebäude dem Anbrache der Wasserfluth widerstehen würden. Mütter und Kinder klammerten sich an Altar und Stühle, welche aus solidem Material erbaut waren, indem sie hofften, daß diese Gebäude dem Anbrache der Wasserfluth widerstehen würden. Mütter und Kinder klammerten sich an Altar und Stühle, welche aus solidem Material erbaut waren, indem sie hofften, daß diese Gebäude dem Anbrache der Wasserfluth widerstehen würden. Mütter und Kinder klammerten sich an Altar und Stühle, welche aus solidem Material erbaut waren, indem sie hofften, daß diese Gebäude dem Anbrache der Wasserfluth widerstehen würden.

Frankreich.

Paris, 28. Febr. Diebaut hielt gestern Abend vor einem zahlreichen Zuschauerkreise einen Vortrag über das Thema: Der Panama Canal, seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Der Redner drang darauf, daß die französische Regierung eine jährliche Verwilligung von 5 bis 10 Millionen Francs für Arbeiten am Canal bis zur Fertigstellung derselben machen solle. Die Zuhörer, unter denen sich viele Mitglieder des Panamaauschusses befanden, spendeten dem Redner am Schlusse seines Vortrags lebhaften Beifall.

Italien.

Rom, 27. Febr. Die Polizei übernahm heute in einem an der Stadtgrenze gelegenen Hause 26 Anarchisten, welche daselbst eine regelrechte Dynamitbombe-fabrik angelegt hatten. Die ganze Bande wurde verhaftet und eine große Masse Sprengstoffe beschlagnahmt. Die Polizei glaubt jetzt die Vererber der meisten im vorigen Jahre vorgenommenen Explosionen in Händen zu haben.

Inland.

Großes Feuer in St. Paul.

St. Paul, Minn., 26. Febr. Ein Feuer, welches durch eine Explosion im zweiten Stockwerke des von der Minnesota Shoe Co. benutzten, vierstöckigen Gebäudes, Ecke fünfte und Rosabelstraße, heute früh 10 Uhr 20 Min. ausbrach, zerstörte, ehe dasselbe unter Kontrolle gebracht werden konnte, dieses und die angrenzenden Baulichkeiten unter Wasser. Innerhalb vier Minuten war die Feuerwehr zur Stelle. Ein Feuerwehmann hatte das Entstehen des Feuers, bei dem die Explosion den Vordertheil des Gebäudes zerstört hatte, mit angesehen hatte und veranlaßte die schnelle Hülfe. Die Minnesota Shoe Co. verlor etwa \$140,000, bei einer Versicherung von \$152,000. Kuhles & Stod, Cigarren-Fabrikanten, verlieren \$29,000 bei voller Versicherung; Wm. Rodgers & Son, Maschinenfabrikanten, erleiden einen, voll versicherten Verlust von \$7000. Andere Firmen bringen den Gesamtverlust auf beinahe \$20,000. Zwei Feuerwehrlente wurden verletzt, einer derselben möglicherweise tödlich. Viele Arbeiter der Minnesota Shoe Comp., die sich zur Hälfte eingestellt hatten, geriethen in Gefahr und einer derselben, ein gewisser O'Neill, wird jedenfalls sein Augenlicht, wenn nicht sein Leben, verlieren. Ein Anderer, Namens Gilliam, erlitt schwere Brandwunden und Quetschungen.

Großer Contract.

Bethlehem, 26. Febr. Spät gestern Nacht erhielten die Beamten der Bethlehem Eisen Compagnie Nachricht, daß ihnen ein Contract von über \$2,000,000 werth Stahlplatten zugespochen worden sei. Der Gesamtcontract beträgt \$3,800,000. Die Carnegie Werke von Pittsburgh haben den Keß der Arbeit erhalten. Dies giebt unseren Arbeitern für fünf Jahre beständige Arbeit.

Ein riesiges Lederfyndikat.

Boston, Mass., 24. Febr. Ein hiesiges Blatt sagt: „Das heutige Tagesgespräch betrifft das Syndikat der Bostoner und New Yorker Sohllederfabriken, welche ein Kapital von \$45,000,000 vertreten, den Ertrag aller Gerberereien unter ihrer Kontrolle halten und dadurch natürlich den Preis des Sohlleders bestimmen können. Der Hauptleiter dieses großartigen Geschäftes ist Thomas F. W. Proctor von Boston, welcher das Syndikat zu Stande brachte. Im Ganzen sollen zu dem Syndikat 90 Firmen gehören.“

Stevenson auf der Reise nach Washington.

Pittsburg, 28. Febr. Der Sonderzug, welcher den nächsten Vice-Präsidenten und seine Gesellschaft nach Washington bringt, kam heute um 7 Uhr hier an. Der Zug wurde sofort auf die Connellyville-Abtheilung gebracht und ging nach dem Osten weiter. Zu Meerespost wurde kurze Zeit angehalten. Die Menge am Bahnhof begrüßte Stevenson mit Jubelrufen. In Connellyville hielt der Zug eine Viertelstunde und hier schiederte der Vice-Präsident den zahlreich Verammelten die Hand. Kurz nach neun Uhr fuhr der Zug weiter.

Cumberland, Md., 28. Febr. Zwischen Connellyville und Cumberland hielt der Zug Stevenson's nicht an. Er erreichte Cumberland um 1 Uhr 15 Minuten. Am Bahnhof waren etwa 500 Menschen versammelt, die den nächsten Vice-Präsidenten begrüßen wollten. Der Aufenthalt dauerte zehn Minuten.

Gefährliche Explosion.

St. Louis, 28. Febr. In dem Geschäft für Jagdgeräthe von Samlids Bros. fand heute Morgen gegen drei Uhr eine Explosion statt, wodurch die vordere Seite des Gebäudes zertrümmert wurde. Emil Melrose und Pizze Nelsch wurden schwer verletzt, der

erstere wahrscheinlich tödlich. Das Gebäude gerieth in Brand, und wahrscheinlich sind noch mehr Personen in demselben verunglückt.

John Maday angefallen.

San Francisco, 25. Febr. John W. Maday, der bekannte Bonanzjäger und Miteigentümer des atlantischen Kabels, wurde im Sid Hause hier von einem alten Manne, Name Rippey geschossen und schwer verwundet. Der Schuß traf Maday in den Rücken. Als er sich umdrehte, um seines Angreifers ansichtig zu werden, richtete dieser das Pistol auf sich selbst, feuerte und verwundete sich, wahrscheinlich tödlich. Der Verbrecher ist ein Mann von etwa 60 Jahren; darüber hinaus ist gar nichts bekannt, ebenso wenig über die Veranlassung oder den Mörder, den zweiten Schuß gab er auf sich in der Herzgegend, so daß der Tod durch kurze Zeit eintrat. Maday wurde sofort in einen Wagen gebracht und nach seiner Wohnung befördert.

San Francisco, 27. Febr. John W. Maday befindet sich auf Fortschreitender Besserung und seine Befürchtungen werden für sein Leben gehegt. Rippey, sein Angreifer ist gleichfalls noch am Leben und befindet sich im Receiving Hospital.

Muttermord.

Collingwood, Ont., 26. Febr. Ein sechzehnjähriges Mädchen Namens Jennie Wong ermordete am Donnerstag ihre Mutter und einen fünfjährigen Knaben, einen Vetter von ihr, in einer kleinen Hütte nahe Craighleth, in der dieselben wohnten. Das Mädchen gebrauchte zu der That eine Art und die Leichen der Ermordeten waren gräßlich verflümmelt. Der Bruder der Mörderin erzählte die That heute hier und gab als Grund derselben an, daß das Mädchen die Mutter habe aus dem Wege haben wollen, um ihren Liebhaber heirathen zu können.

Beinahe erschmettert.

Hoboken, N. J., 28. Febr. Heute brach in der Fabrik von Isaac Ingelson an der Jeffersonstraße Feuer aus. Das Fabrikgebäude und auch das Wohnhaus des Herrn Ingelson brannten nieder. Während die Feuerwehr an der Arbeit war, stürzte eine Mauer der brennenden Gebäude ein und begrub den Capt. William McGrath und den Feuerwehmann Simon Robyne unter den Trümmern. Beide wurden lebend, aber schwer verletzt von ihren Kameraden aus der zusammengestürzten Mauer gerettet.

Ein hervorragender Republikaner wird Demokrat.

Grand Forks, N. D., 27. Febr. George H. Walsh, republikanischer Sprecher des Abgeordnetenhauses, hat sich von aller Verbindung mit der republikanischen Partei losgesagt und wird jetzt zu den Demokraten halten. In einem Gespräch sagte Walsh, er sei zwar Mitglied der republikanischen Partei, aber nicht ein strammer Republikaner gewesen. „Ich habe genug von der republikanischen Partei in diesem Staate,“ sagte er, „und ich bin froh, daß ich nicht mehr dazu gehöre. Der Streit in Bismarck sollte das Schicksal der republikanischen Partei im Staate besiegeln und jeder Mann, der Achtung vor sich selber hat, sollte die Volkswirtschaft energisch zurückweisen. Ich habe mir die Sache reichlich überlegt und erwarte durchaus nicht ein Amt von der demokratischen Partei zu erhalten.“

Ein Bundeszollkutter in den Grund gerannt.

New York, 27. Febr. Der Ver. Staaten-Zollkutter „Washington“, eines der ersten Boote im Bundesdienste im Hafen von New York, wurde von dem Pennsylvanier-Fährboot No. 3 durch Zusammenstoß so stark beschädigt, daß er in der Bai unmittelbar nördlich von der Barge-Office sank, nachdem ihn kaum besichtigt hatte.

Der Kutter war während des Krieges ein Kanonenboot, gehörte zu der Potomac Flotille und trug damals den Namen Uno. Nach dem Kriege wurde das Schiff umgebaut und dem Zolldienst zugewiesen. Nur eine Person wurde bei dem Zusammenstoß verletzt, nämlich der Zolldienstinspektor Brown, dem beide Beine zerquetscht wurden.

Lohnzahlung auf der Reading-Bahn.

Reading, Pa., 27. Febr. Zahlmeister Gray vollendete heute die Auszahlung der Löhne für die Arbeiter der Reading Bahn in dieser Stadt. Er zahlte \$114,000 aus und die ausgegebenen Anweisungen wurden von den Banken prompt honoriert. Der Zahlmeister begab sich von hier nach der Reading und Columbia Abtheilung.

Zur Notiznahme!

Ich mache hiermit bekannt, daß ich ein Candidat für das Amt des City Clerks bin.

Unsere Steuern.

Wichtig für Steuerzahler.

Das es viele Leute giebt, die mit den Gesetzen über Verfallzeit der Steuern nicht vertraut sind, gebe ich nachstehend folgende Aufschlüsse:

1. Steuern werden aufgelegt am 1. April jedes Jahres.

2. Alle Steuern sind am 1. October desselben Jahres fällig.

3. Grand Island (Stadt ersten Ranges) Stadt- und Schulsteuern sind am nächstfolgenden 1. Januar delinquent. Dies gilt sowohl von Personal- als Grundeigentums-Steuern. Diese sind zahlbar an den Stadtschatzmeister.

4. An den County-Schatzmeister zahlbare Personalsteuer ist am 1. Februar verfallen.

5. An den County-Schatzmeister zahlbare Grundeigentumssteuer ist verfallen am 1. Mai des folgenden Jahres, in dem die Abschätzung gemacht wurde.

6. Alle Grundeigentumssteuern, welche nicht vor dem 1. October bezahlt sind, werden publizirt, und wenn dieselben nicht bis zum 1. Montag im November bezahlt sind, kann das Grundeigentum für die Steuern verkauft werden.

7. Alle Steuerzahler Grand Island's haben Personal- wie Grundeigentumssteuern zu zahlen, sowohl an den Stadtschatzmeister, wie auch an den County-Schatzmeister, da der Stadtschatzmeister nur Steuern collectirt für Stadtszwecke, und der County-Schatzmeister für Staats- und Countyzwecke.

8. Der Zinsfuß an Steuern, zahlbar an den Stadtschatzmeister, beträgt 12 Prozent nach der Verfallzeit. Der Zinsfuß für Steuern zahlbar an den County-Schatzmeister beträgt 10 Prozent nach Verfallzeit. Der Zinsfuß für Taxverträge beträgt 20 Prozent jährlich.

9. Nicht in der Stadt wohnende Steuerzahler sollten ihre Steuern an ihren Township-Schatzmeister bezahlen, wenn sie zwischen dem 1. Januar und dem 1. September bezahlen wollen. (Vorausgesetzt, daß derselbe qualifizirt hat und im Besitze der Bücher ist.)

10. Alles Eigenthum, das für Steuern verkauft wurde, muß in der County-Schatzmeisters-Office eingelöst werden.

11. Jemand ein Stück Grundeigentum, das dem Verkauf für Steuern unterworfen ist, kann verkauft werden sowohl für an den Stadtschatzmeister, wie auch an den County-Schatzmeister zahlbare Steuern, oder auch für beide. Daraus erhellt, daß man gut thut, Steuern spätestens zum November des Jahres nach der Abschätzung zu bezahlen.

12. Stadtsteuern, die vom Stadtschatzmeister am 1. Sept. als verfallen berichtet werden, können von mir nicht anders als durch Steuerverkauf im November collectirt werden.

Wenn man also seine Steuern vor oder am Verfalltage bezahlt, hat man keine Zinsen zu zahlen, noch kann das Eigenthum für die Steuern verkauft werden.

Achtungsvoll unterbreitet von Wm. Cornelius, County-Schatzmeister.

Grand Island, 21. Febr. 1893.

Außerordentliche Preisvertheilung.

Ein prächtvolles

Symphonion

(neueres Musikwerk nach Art der Schmeiser Spieltheater, mit auswechselbaren Stahl-Musikhebeln)

erhält jeder Abonnent auf den neuesten Sentations-Roman „Die Tochter des Freiherrn“ von Albert von Grit.

Die Construction des Symphonions ist derart, daß man darauf durch Einschaltung der betreffenden Notenheften statt der bisher beschränkten Zahl Tausende verschiedene populäre Stücke spielen kann, wie: Tanzmusik, Duertetten, Volkslieder, Kirchenmusik u. s. w. Die epochemachende Erfindung auf dem Gebiete des Musik-Instrumenten-Baus.

Der Roman „Die Tochter des Freiherrn“ erscheint in 40 Lieferungen @ 10 Cents, welche in 40 Wochen bezogen werden können oder auch alle auf einmal, je nachdem man es wünscht.

Man verlange ein Heft zur Ansicht in der Expedition des „Anzeiger.“

„Geheimnisse einer Weltstadt“ oder „Sünderin und Büßerin“ 45 Hefte, 1440 Seiten, \$1.50.

George Koch, Maler, Dekorateur und Tapezierer.

Keine Arbeiten eine Spezialität. Reparaturen sind bei George Partenbach abzugeben.

Grand Island, Neb.

Die Rothchilds haben die Gewohnheit, an jedem Geburtstag einer Tochter eine Perle im Werthe von \$2500 bei Seite zu legen und das gibt ein schönes Halsgeschmeide an dem Tage, wo die kleine großjährig wird.

Ein Riesen-Gorilla, der 70 Zoll über die Brust maß, wurde neulich auf einem Plage, etwa 25 Tagesmärsche von der Küste Kameruns entfernt, erlegt. Zum Transport des Thieres nach der nächsten Station waren 16 Mann erforderlich.

Im Saajea 1793 Lokomotiven wurden im vergangenen Jahre in 12 Fabriken dieses Landes hergestellt.

Als Peterspennig hat der böhmische Adel dem Papst anlässlich seines Bischofsjubiläums 1,000,000 Gulden gewidmet.

Wohr Fisch!

Wir haben soeben eine neue Sendung von Fischen erhalten. Betrachtet einmal die Preise:

White Hoop holl. Heringe, \$1.00
Geräucherte Halibut, Stücken, 20c lb
Ertragsreicher George's Codfish 12c lb
Boston Frühstücks-Makreln 40c Dbd.
No. 1 Shore Makreln 10c Stück
Feiner No. 1 Weißfisch 12c lb
„ Familien „ 7c lb
Große ger. Floater-Heringe, 40c Dbd.
Feine Mackinaw Forellen 10c lb
Boston Frühstücks-Makreln per Büchse \$1.25
No. 1 Shore Makreln, p. Büchse \$1.25
Feine Mackinaw Forellen p. Büchse \$1.00
Familien Weißfisch pro Büchse \$0.60
Senffarbenden 10c p. Büchse, amerikanische in Del, 7c., 4 Büchsen für 25c, imputirte Oelfarbenden 20c, 15c und 12c per Büchse.

Ferner haben wir in Kannen: Mackerele, Bachforellen, Erie Weißfisch, Heringe, Clams, Clam Chowder, Krebse, Geräucherte Forellen, Geräuchertes Störfleisch, Hamburger Nale, Seegarnele, Austern, Lachs, Hummern u. s. w.

Wir behaupten, das größte und beste Lager von Groceries in der Stadt zu haben.

Kauft Guet Maschinenöl von uns!

Grand Island Grocer Company,

Baar-Haus,

305 West 3te Straße.

Telephon.....No. 140.

Zeit-Tabelle der Eisenbahnen.

Union Pacific, Hauptlinie.

Nach dem Osten.

Anfangs. 2-10 Radm. No. 2, Passagier, täglich 2-15 Radm. 12-20 Radm. „ 4 „ „ 12-25 Radm. 10-55 Radm. „ 6 „ „ 11-00 Radm. 4-55 Radm. „ 8 „ „ 5-30 Radm.

Nach dem Westen.

Anfangs. 6-30 Radm. No. 1, Passagier, täglich 6-35 Radm. 10-20 Radm. „ 3 „ „ 10-25 Radm. 4-00 Radm. „ 5 „ „ 4-05 Radm. 12-30 Radm. „ 7 „ „ 12-35 Radm.

D. & N. R. R.

Nach dem Norden.

No. 82 Passagier, 10-10 Radm. No. 84 Radm. und Passagier 7-15 Radm.

Nach dem Süden.

No. 81 Passagier, 20 Radm. No. 83 Radm. und Passagier 7-30 Radm.

St. J. & G. J. R. R.

Nach dem Süden.

No. 2 Pass. und Erwerb 7-15 Radm. No. 4 7-30 Radm. No. 16 8-00 Radm.

Nach dem Norden.

No. 1 Post und Erwerb 1-40 Radm. No. 3 1-30 Radm. No. 15 5-30 Radm.

D. & M. R. R. Nach dem Osten. 44. Passagier, 7-00 Radm. No. 42, 10-10 Radm. Nach dem Westen. 41. Passagier, 4-20 Radm. No. 43, 4-30 Radm. Anfangs 5-35 Radm.

* Täglich ausgenommen Sonntags. * Täglich. Thomas Connor, Agent.